

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe für das Fach

Geschichte (Leistungskurs)

Inhalte

- I. Unterrichtsvorhaben
 - a) Überblick über die Inhalte in der Qualifikationsphase Q1/Q2 S. 2
 - b) Übergeordnete Kompetenzen für die Qualifikationsphase S. 4
 - c) Differenzierte Darlegung der Unterrichtsvorhaben S. 7
- II. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit S. 30
- III. Grundsätze der Leistungsbewertung S. 31
- Iç. Evaluation S. 35

I. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

a) Überblick über die Inhalte in der Qualifikationsphase Q1/Q2

Überblick über die Inhalte in der Qualifikationsphase Q1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert – das Streben nach Einheit und Freiheit als Überforderung?

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Der Erste Weltkrieg – eine Konsequenz der imperialistischen Expansion?

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Weimarer Republik – zum Scheitern verurteilt?

- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Überblick über die Inhalte in der Qualifikationsphase Q2

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Nationalsozialismus – Vergangenheit, die nicht vergeht?

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die deutsche Teilung nach 1945 – ein Spiegelbild des Kalten Krieges?

- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Der Niedergang der DDR – eine Wende, ein Zusammenbruch oder eine Revolution?

- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Der Übergang von Kriegs- zu Friedensgesellschaften – Bedingungen tragfähiger Friedensschlüsse im historischen Längsschnitt

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg

b) Übergeordnete Kompetenzen für die Qualifikationsphase (siehe: Kernlehrplan)

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind unterteilt in Sach-, Urteils-, Methoden-, und Handlungskompetenzen. Im Sinne einer progressiven Kompetenzentwicklung sollten diese Kompetenzen in der Qualifikationsphase immer wieder angebahnt und geübt werden. Daher werden sie in den verschiedenen Unterrichtsvorhaben in unterschiedlichem Maße immer wieder aufgegriffen.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Punkt c) werden die konkretisierten Sach- und Urteilskompetenz sowie die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen, auf die in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonderer Wert gelegt wird, aufgeführt.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4), identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),

- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6),
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grund gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).
- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK9).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

c) Differenzierte Darlegung der Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert – das Streben nach Einheit und Freiheit als Überforderung?

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

Inhaltsfelder:

- Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)
- Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)
- Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF4)

<u>Unterrichtssequenzen:</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u> Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Vorhabenbezogene Empfehlungen:</u>
<p>Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts – Nation ohne Staat?</p> <p>1. „Am Anfang war Napoleon..“ - die Bedeutung der napoleonischen Expansion für das deutsche Nationalbewusstsein</p> <p>2. „Was ist des deutschen Vaterland?“ - die Ideen der deutschen Frühnationalisten vor dem Hintergrund der Konzepte von Nation und Nationalismus</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und des Zweiten Weltkrieges • erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich • erläutern das Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart • beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848 • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1648,) 1815, (1919 und 1945) sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen 	<p>Diskussion zu dem Thema: Sind die Frühnationalisten aus heutiger Sicht vertretbare Namensgeber von öffentlichen Institutionen und Straßen oder Plätzen?</p>

<p>3. die Befreiungskriege – getragen vom nationalen Bewusstsein?</p> <p>4. der Wiener Kongress – ein langfristig tragfähiger Friedensschluss?</p>	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven • beurteilen (vergleichend) die Stabilität der Friedensordnungen von (1648,) 1815 (und 1919) <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3) • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5) 	
<p>Die Revolution von 1848 – Einheit und Freiheit als Überforderung?</p> <p>1. die politische und wirtschaftliche Situation im Vormärz – Was sind die Ursachen der Revolution?</p> <p>2. die „erfolgreiche Revolution“? – die Märzereignisse in Berlin</p> <p>3. das Paulskirchenparlament und seine politischen Debatten</p> <p>4. Warum scheiterte die Revolution?</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848 <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden 	<p>exemplarische Analyse von Karikaturen</p>

<p>5. Was bleibt von der Revolution? – eine zusammenfassende Bewertung</p>	<p>historischen Rahmenbedingungen (HK2)</p>	
<p>Das Deutsche Kaiserreich – Einheit ohne Freiheit?</p> <p>1. die Gründung des Kaiserreiches – eine „Revolution von oben“?</p> <p>2. die Verfassung des Kaiserreiches – wie liberal und demokratisch war die Verfassung?</p> <p>3. die Innenpolitik des Kaiserreichs - zwischen Integration und Exklusion? (Reichsnationalismus, negative Integration, Kulturkampf, Sozialistengesetz)</p> <p>4. Bismarcks Außenpolitik – Machtpolitik oder Friedenspolitik?</p> <p>5. Welchen Stellenwert hat das Kaiserreich in der deutschen Geschichte?</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext • erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven • beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6) 	<p>exemplarische Untersuchung der Bedeutung von Nationaldenkmälern im/aus dem Kaiserreich (ggf. als Referat)</p>
<p>Die Entwicklung der modernen Industriegesellschaft – Alles Fortschritt oder nicht?</p> <p>1. die „zweite industrielle Revolution“ - eine radikale Veränderung der Lebenswelt? (Leitsektoren, technische und</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang • erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in 	<p>Analyse von Statistiken, Grafiken, Diagrammen etc. zur Industrialisierung</p>

<p>wirtschaftliche Entwicklungstendenzen, Veränderung der Sozialstruktur, Urbanisierung, Entwicklung der Infrastruktur)</p> <p>2. die Folgen der Industrialisierung – die „Soziale Frage“ als gesellschaftspolitischer Konflikt</p> <p>3. Bilanz der Industrialisierung – Alles Fortschritt oder nicht?</p>	<p>die Gegenwart</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Einigung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierung <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5) • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1) • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6) 	
---	--	--

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Der Erste Weltkrieg – eine Konsequenz der imperialistischen Expansion?

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg

Inhaltsfelder:

- Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)
- Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF4)

<u>Unterrichtssequenzen:</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u> Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Vorhabenbezogene Empfehlungen:</u>
<p>Imperialismus und seine (Spät)folgen - „White man's burden“?</p> <p>1. Imperialismus: Ein Begriff – verschiedene Phänomene</p> <p>2. Rechtfertigungsstrategien: Warum teilen die Europäer die Welt [wirklich] auf?</p> <p>3. Das Deutsche Reich als Kolonialmacht - Soll Deutschland Kolonien haben?</p> <p>4. Der Hereroaufstand – Folgen der Kolonialpolitik</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5) • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter 	<p>Historische Debatte: Soll Deutschland Kolonien besitzen?</p> <p>Analyse von Karten, Karikaturen und Fotos</p> <p>Diskussion um die Wiedergutmachungsforderungen und Erinnerungskultur der Herero</p>

	<p>Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) 	
<p>Erster Weltkrieg – erster totaler Krieg?</p> <p>1. Die Julikrise – Ist der Krieg unausweichlich? Damalige und heutige Stimmen zur Kriegsschuldfrage</p> <p>2. Der Erste Weltkrieg als moderner Krieg</p> <p>3. Alltagserfahrungen der Soldaten und der „Heimatfront“ – Ursache gesellschaftlicher Veränderung?</p> <p>4. 1917 - Ein Epochenjahr?</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern (die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie) die globale Dimension des Ersten (und des Zweiten) Weltkrieges • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion • beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3) • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen 	<p>Interpretation autobiografischer Dokumente, z. B. Feldpostbriefe</p> <p>Analyse nichtsprachlicher Quellen, z. B. Karikaturen oder Propagandaplakaten</p>

	<p>Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)</p> <ul style="list-style-type: none">• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Weimarer Republik – zum Scheitern verurteilt?

- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Inhaltsfelder:

- Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF4)
- Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF5)
- Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)
- Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)

<u>Unterrichtssequenzen:</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u>	<u>Vorhabenbezogene Empfehlungen:</u>
Versailler Vertrag - Das Ende vom Anfang? Friedensordnung als Hypothek	Die Schülerinnen und Schüler... Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner (von 1648, 1815,) 1919 (und 1945) sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen• ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none">• beurteilen (vergleichend) die Stabilität der Friedensordnungen (von 1648, 1815) und 1919• beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen	Interpretation normativer Quellen (Auszüge von Vertragstexten) Umgang mit Geschichtskarten Vergleich des Versailler Vertrages mit den 14-Punkten

	<p>fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6) 	
<p>Die Weimarer Republik – zum Scheitern verurteilt?</p> <p>1. Die Revolution von 1918/19: Kampf der Systeme</p> <p>2. Republik ohne Republikaner?</p> <p>3. Die Weltwirtschaftskrise und die Folgen: Von der Wirtschaftskrise zur Systemkrise</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa beurteilen vergleichend die Bedeutung der Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen und Debatten 	<p>die goldenen Zwanziger - Durchbruch der Moderne im wirtschaftlichen Erfolg (ggf. als Referat)</p>

	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Nationalsozialismus – Vergangenheit, die nicht vergeht?

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“

Inhaltsfelder:

- Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF5)
- Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)
- Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)

<u>Unterrichtssequenzen:</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u>	<u>Vorhabenbezogene Empfehlungen:</u>
Das Ende des Rechts- und Verfassungsstaates/Die Sicherung der Diktatur 1. Die nationalsozialistische Revolution: „Machtergreifung“ oder Machtübertragung? 2. Vom demokratischen Rechtsstaat zum gleichgeschalteten Führerstaat: Deutschland 1933/34	Die Schülerinnen und Schüler... Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem• erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs• erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft• erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none">• beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung• beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie• erörtern am Beispiel der Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte• erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen	Analyse politischer Reden (ggf. als Klausurübung)

	<p>Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen und Debatten</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1) 	
<p>Zustimmung, Anpassung und Widerstand</p> <p>1. Zwischen „Volksgemeinschaft“ und Vernichtung: Ideologie und Gesellschaft des NS</p> <p>2. Zwischen Freiheitsliebe und Verantwortungsbewusstsein: Motive, Ziele und Formen des Widerstands in Deutschland und Europa</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime • beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter 	

	Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)	
Zweiter Weltkrieg 1. Hitlers Wirtschaftspolitik – eine „erfolgreiche“ Politik? 2. die NS-Außenpolitik – „Kampf gegen Versailles“ oder gezielte Vorbereitung eines Kriegs? 3. die Unterwerfung Europas – von der Expansion zum Vernichtungskrieg	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschiede zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung • erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und des Zweiten Weltkrieges Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2) Handlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5) 	
Verfolgung und Vernichtung des europäischen Judentums 1. vom Mitbürger zum „Volksfeind“ - die Entrechtung der jüdischen Bevölkerung 2. Der Völkermord an den europäischen Juden – warum werden Menschen zu Tätern?	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden 	Projektfahrt in die Gedenkstätte Auschwitz Erinnern und Gedenken – exemplarische Analyse von Debatten zum Gedenken an den Holocaust, z. B. Stolpersteine, Holocaust-Mahnmal in

<p>3. Die „Endlösung“ - ein offenes Geheimnis?</p> <p>4. Vergangenheit die nicht vergeht: Der Umgang mit dem NS zwischen Schuld und Verantwortung</p>	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5) 	<p>Berlin</p>
---	--	---------------

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die deutsche Teilung nach 1945 – ein Spiegelbild des Kalten Krieges?

- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Inhaltsfelder:

- Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF5)
- Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)
- Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)

<u>Unterrichtssequenzen:</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u>	<u>Vorhabenbezogene Empfehlungen:</u>
Von der Kapitulation bis zur Gründung der zwei deutschen Staaten – Zusammenbruch oder Neubeginn? 1. "Stunde Null": Befreiung oder Niederlage? 2. Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg 2. Zwei deutsche Verfassungen: Unterwerfung unter die Siegermächte oder demokratische Gestaltung des Neuanfangs? 3. "Vergangenheitsbewältigung" zwischen Schlussstrich, Schuld	Die Schülerinnen und Schüler... Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1648, 1815, 1919 und) 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen• ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein• beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en)• erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den deutschen Teilstaaten• erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes	

<p>und Verantwortung: Meilensteine auf dem Weg zu Demokratie?</p>	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges • beurteilen vergleichend die Bedeutung der Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung • bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven • beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	
<p>Die Welt im Schatten des Ost-West-Konfliktes – Die Welt am Abgrund?</p> <p>1. Die Herausbildung des Ost-Westkonfliktes: Auf dem Weg in den dritten Weltkrieg?</p> <p>2. Ende des Kalten Krieges: Zwischen Deeskalation und Eskalation: Wettrüsten für den</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1648, 1815, 1919 und) 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges 	<p>Analyse von politischen Karikaturen zum Ost-West-Konflikt</p>

<p>Frieden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Bedeutung der Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2) • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1) 	
<p>Bedingungen und Ausprägungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland: ein Volk, zwei Geschichten?</p> <p>1. Adenauers Westintegration: Integration in Europa auf Kosten der Einheit?</p> <p>2. Die Entwicklung der DDR: Auf dem Weg zur "sozialistischen Nation"?</p> <p>3. Brandts Ostpolitik: Friedenspolitik zu Lasten der Einheit?</p> <p>4. Handlungsspielräume im Ost-West-Konflikt: für immer "zwei</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges • beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989 <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3) 	

Staaten, eine Nation"?	Handlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none">• stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1)• beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)	
------------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Der Niedergang der DDR – eine Wende, ein Zusammenbruch oder eine Revolution?

- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Inhaltsfelder:

- Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)
- Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)

<u>Unterrichtssequenzen:</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u> Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Vorhabenbezogene Empfehlungen:</u>
<p>Der Niedergang der DDR – eine Wende, ein Zusammenbruch oder eine Revolution?</p> <p>1. Das Ende des Kalten Krieges: Ergebnis von Glasnost und Perestroika?</p> <p>2. „Wir sind das Volk“: Der Fall der Berliner Mauer als Ergebnis einer Revolution oder eines Zusammenbruchs der DDR?</p> <p>3. Vom Fall der Mauer bis zur deutschen Wiedervereinigung: eine Annäherung auf Augenhöhe?</p> <p>4. Getrennte oder gemeinsame Geschichte? – Folgen und langfristige Bedeutung der deutschen Teilung</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren• vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990 <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten den Bedeutung der Veränderung von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1)• wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5)• interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken,	<p>Befragung von Zeitzeugen zum Revolutionsjahr 1989</p>

	<p>Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7)</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1) • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4) • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5) 	
<p>Die europäische Einigung – eine Garantie für einen dauerhaften Frieden?</p> <p>1. Politische Wertegemeinschaft oder wirtschaftliche Interessengemeinschaft? – Die Europäische Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union</p> <p>2. Der Vertrag von Maastricht als Meilenstein der Europäischen Integration?</p> <p>3. Die Vereinten Nationen: ein „zahnloser Tiger“ im Bereich der Friedenssicherung? – Möglichkeiten und Szenarien der Friedenssicherung</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union • erläutern das Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist 	

	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Der Übergang von Kriegs- zu Friedensgesellschaften – Bedingungen tragfähiger Friedensschlüsse im historischen Längsschnitt

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg

Inhaltsfelder:

- Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)

<u>Unterrichtssequenzen:</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u>	<u>Vorhabenbezogene Absprachen:</u>
<p>Bedingungen tragfähiger Friedensschlüsse im historischen Längsschnitt</p> <p>1. der Westfälische Friede – „vorbildlich für Formen und Verfahren des Friedensschließens“?</p> <p>2. Vergleich des Westfälischen Friedens mit den Friedensschlüssen des 19. und 20. Jahrhunderts</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und des Zweiten Weltkrieges• erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648• beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919• erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1)• stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	

	<p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)	
--	--	--

II. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
5. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
6. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

1. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
2. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
3. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
4. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
5. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
6. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
7. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.

III. Grundsätze der Leistungsbewertung

Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel der folgenden Vereinbarungen.

a) verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Für die Interpretation von Quellen und die Analyse von Darstellungen gibt es jeweils ein Methodenblatt, welches in jedem Kurs verbindlich genutzt wird. Die Methodenblätter sind auf der Homepage des Kreisgymnasiums im Fachbereich Geschichte hinterlegt. Die Methodenblätter orientieren sich an den Schritten der Quelleninterpretation bzw. der Analyse von Darstellungen, die unter www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de einzusehen sind.

b) übergeordnete Kriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

c) Leistungsbewertung von Klausuren

- In der Qualifikationsphase werden im Leistungskurs Geschichte zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Die zeitliche Dauer der Klausuren beläuft sich in der Q1 auf drei Unterrichtsstunden und in der Q2 auf vier Unterrichtsstunden. Die Vorabiturklausur hat eine Länge von drei Zeitstunden.
- Die Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Erwartungshorizontes.
- Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können durch zwei Möglichkeiten berücksichtigt werden: einerseits durch die Vergabe von Rohpunkten innerhalb des Bewertungsrasters für die Darstellungsleistung, andererseits gemäß §13 Abs. 2 APO-GOST. Beide Möglichkeiten können auch in Kombination angewendet werden. Dabei muss aber sichergestellt werden, dass in der Summer keine Abwertung um mehr als

zwei Notenpunkte erfolgt (siehe dazu: Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache im Rahmen der Darstellungsleistung im Zentralabitur).

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der Klausuren:

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (siehe Methodenblätter),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden bei der Erstellung der Erwartungshorizonte für die Klausuren berücksichtigt.

d) Leistungsbewertung von Facharbeiten

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - Das Thema der Facharbeit knüpft an die Unterrichtsinhalte der Qualifikationsphase an und wird von der Schülerin/dem Schüler selbstständig formuliert.
 - Die Fragestellung der Facharbeit ist problemorientiert und erfordert damit zur Beantwortung ein differenziertes Urteil.
 - Ein regionaler oder familiärer Bezug ist möglich, aber nicht obligatorisch.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der Facharbeiten:

Für die Beurteilung der Facharbeit gelten die von der Lehrerkonferenz festgelegten fachübergreifenden Kriterien (siehe: <http://www.kreisgymnasium-halle.de/index.php?id=188>). Folgende Kriterien sind speziell für das Schreiben von Facharbeiten im Fach Geschichte relevant:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- eigenständige Entwicklung einer problemorientierten und sinnvoll begründeten Fragestellung, die das Thema der Facharbeit möglichst konkret eingrenzt und zum differenzierten Urteil herausfordert
- die Kapitel der Facharbeit orientierten sich an der Fragestellung, die in der Arbeit stringent verfolgt wird
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens (Sachlichkeit, Komplexität, etc.),
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche (z. B. in der Universitätsbibliothek der Uni Bielefeld),
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (siehe Methodenblätter),
- korrekter und angemessener Umgang mit Zitaten,
- funktionale und plausible Gliederung (orientiert an der Fragestellung der Arbeit)

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- korrektes Verzeichnis der Quellen und Darstellungen:
 - korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
 - vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

e) Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit

Als mögliche Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,

- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte,
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen,
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

f) Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit erfolgt in mündlicher Form zu den durch das Schulgesetz und durch die APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

IV. Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu diesem Zweck wird in der ersten Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres das Curriculum evaluiert. Dabei stehen die Erfahrungen der unterrichtenden Lehrkräfte sowie die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Auf Basis dieser Erkenntnisse entscheidet die Fachschaft über mögliche Änderungen. Sollten im Laufe des Jahres dringende Änderungen nötig sein, werden diese auf der nächsten Fachkonferenz beraten.